

Statuten des Vereins

SUBI - Zentrum zur Förderung individueller Gaben der Menschen

§ 1: Sitz, Name und Tätigkeitsbereich

Der Verein führt den Namen SUBI - Zentrum zur Förderung individueller Gaben der Menschen und hat seinen Sitz in 8243 Pinggau.

Seine Tätigkeit erstreckt sich auf Österreich und kann bei Bedarf unter Berücksichtigung der angeführten Zwecke auf weitere Länder ausgedehnt werden.

Die Errichtung von Zweigvereinen ist beabsichtigt.

Die Kooperation von Menschen in und mit Sozialgemeinschaften, Bildungseinrichtungen, Organisationen und Verbänden sowie sonstigen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen ist beabsichtigt.

Der Verein SUBI - Zentrum zur Förderung individueller Gaben der Menschen verfolgt ausschließlich und unmittelbar für **gemeinnützige Zwecke** im Sinne der §§ 34 ff Bundesabgabenordnung (BAO) und ist nicht auf die Erzielung von Überschüssen ausgerichtet. Vorhandene unbeabsichtigte Überschüsse werden zur Förderung der Vereinszwecke ausgegeben, sofern nicht Rücklagen gebildet werden. Der Verein ist frei von politischer und religiöser Zugehörigkeit.

§ 2: Zweck

Die Tätigkeit des Vereins ist nicht auf die Erzielung von Gewinn ausgerichtet und hat folgende ideellen und gemeinnützigen Zwecke:

1. Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit steht die Förderung, Erforschung und Entdeckung des bewussten Seins, sowie die Stärkung und Entfaltung unserer Potentiale auf physischer, emotionaler und mentaler Ebene für ein erfülltes, erfolgreiches, sinnbewegtes und unabhängiges Leben zum Zweck der Lebensoptimierung. Der Verein fördert jeden einzelnen Menschen um seine individuellen Gaben zu entdecken um diese im Leben und der Gesellschaft einzubringen.
2. Der Verein fördert und unterstützt aktiv die Weitergabe von Wissen zu physischer und mentaler Gesundheit, die Stärkung der Selbstheilungskräfte, das Entdecken der persönlichen Einzigartigkeit, die Erforschung der individuellen Möglichkeiten und Gaben, die Vermittlung von Ausgewogenheit in allen Lebensbereichen sowie von gemeinschaftsbildenden Werten der Gesellschaft.
3. Die Entdeckung und Stärkung der ICH-Kompetenz zur Wahrnehmung, Anerkennung und Entwicklung aller Ebenen der individuellen Persönlichkeit mit ihren Gaben, Fähigkeiten und Talenten.
4. Die Forschungs- und Projektbegleitung der Mitglieder auf ihrem Weg zur eigenen Wahrhaftigkeit, Klarheit, Selbstbestimmtheit und innerer Freiheit sowie einem Leben in Einklang mit allem Sein, als Gruppe oder in Einzelunternehmungen.
5. Der Verein bietet eine Potentialentfaltungsgemeinschaft für Menschen, die einen achtsamen Umgang mit der Natur, dem Leben und unserer MitWelt zum Ausdruck bringen.
6. Der Verein strebt an, Wissen an interessierte Menschen zu vermitteln; vor allem Wissen über das WiederEntdecken des vollen menschlichen Potentials, um ein sinnerfülltes, lebendiges, liebevolles und friedliches Leben zu ermöglichen.
7. Die Förderung und Erhaltung einer intakten, belebten und vielfältigen Umwelt für Mensch, Tier und Natur, die jedem Einzelnen eine Deckung seiner Grundbedürfnisse ermöglicht. Der Verein bezweckt insbesondere die Erforschung von Symbiosen in Fauna und Flora, sowie deren Wirkungsweisen untereinander.

8. Der Verein sieht sich als Mittel und Raum zum menschlichen Miteinander, in der musische, künstlerische und kulturelle Werte erforscht, erfahren und weitergegeben werden und der Zusammenhalt untereinander gefördert wird.
9. Das Wissen hierfür soll in Projekten erlebt und gesammelt werden und an alle interessierten Mitglieder weitergegeben werden. Gemeinsame Interessen der Mitglieder werden nach außen hin vertreten und der Verein präsentiert sich bei öffentlichen, nationalen und internationalen Anlässen mit dem Ziel, sich weiter zu vernetzen, Synergien zu bilden für mehr Freude und ökosozialen Mehrwert auf allen Ebenen des ganzheitlichen Menschen zur Förderung kreativer Kunst, Kultur und ganzheitlicher Weiterbildung.
10. Förderung zur Selbsthilfe und Gründung von Selbsthilfegruppen für Menschen in herausforderten Lebenssituationen um sich gegenseitig zu unterstützen mit allen zur Verfügung stehenden Ressourcen die in Freiwilligkeit gegeben werden möchten.

§ 3: Mittel, Werte und Aktivitäten zur Erreichung des Vereinszweckes

Der Vereinszweck soll durch die aufgeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden.

Als ideelle Mittel dienen:

1. Initiierung von nationalen und internationalen Projekten und deren Umsetzung, welche das Bewusstsein in der Bevölkerung über die Erfordernisse von innerer Arbeit und geistiger - seelischer Weiterentwicklung zum Erhalt von emotionalem, mentalem und seelischem Wohlbefinden durch aktive Gestaltung des persönlichen Lebensweges schaffen.
2. Entwicklung von Forschungs- und Bildungsprojekten, sowie Weitergabe von Wissen zu den Themen holistische Methoden, Energiearbeit, Bewegung, Visualisierung, Spiritualität, Persönlichkeitsentwicklung, Selbstversorgung, handwerkliche und künstlerische Tätigkeiten sowie deren Anwendungen und Methoden.
3. Vernetzung und Zusammenarbeit mit Fachspezialisten wie Wissenschaftlern, Coaches, Biologen, Tutoren, Studenten und Fach-Experten, (Ganzheits-)Medizinern, Natur- und Umweltschützern, Handwerker, Künstler und weiteren an der Vereinsarbeit interessierten Menschen.
4. Ausarbeitung und Unterstützung des aktiven, länderübergreifenden Austausches durch Wissens- und Informationsfluss und direkter Hilfestellung zur Belebung von Gesundheits- und Gemeinwohlprojekten.
5. Aufbau einer (inter)kulturellen Austausch-Gemeinschaft durch Angliederung an (inter)nationale Netzwerke, die Menschen aller Länder ermöglichen, die im Gastland allgemein übliche Kunst, Kultur und Tradition kennen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln und somit Verständnis, Toleranz und ein länderübergreifendes Bewusstsein für Wertschätzung, Respekt und Achtsamkeit zu entwickeln.
6. Eine aktive Einbindung in die Vereinsarbeit und die Nutzung erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten soll allen Interessierten ermöglicht und kontinuierlich ausgeweitet werden, wobei eine Aufnahme als Mitglied im Verein anzustreben ist.
7. Erstellen und Vergeben von vereinseigenen Expertisen, Stipendien, Ehrungen, Urkunden, Gütesiegeln und Zertifikaten zum Zwecke der Einhaltung und Förderung von Standards und Kriterien nach den vom Verein aufgestellten Richtlinien.
8. Errichtung von Forschungseinrichtungen, Akademien, Institutsgebäuden, Zentren für Gesundheit und Kultur, Bildungszentren und Niederlassungen im In- und Ausland.
9. Planen und Ausrichten von Versammlungen und Besprechungen zur Koordinierung von Vereinsinteressen.
10. Sofern gerechtfertigte Interessen durch Dritte verletzt, eingeschränkt oder nicht anerkannt werden, kann sich der Verein für die Durchsetzung von Rechten und Ansprüchen einsetzen.
11. Schaffung von räumlichen Voraussetzungen für die Ausübung des Vereinszweckes.

12. Erstellen und Durchführen von Studien zur Erhebung für den Zweck relevanter Daten.
13. Beteiligung an Gesellschaften
14. Presseabteilung für Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying, Pressearbeit
15. Gestaltung von Websites, Internet Plattformen, Herausgabe von Mitteilungsblättern, Vereinszeitschriften, Publikationen, Verlagswesen, Newslettern, Öffentlichkeitsarbeit und Bereitstellen von Internet Plattformen für räumlichen bzw. virtuellen Austausch.
16. Gestalten und Abhalten von Vorträgen, Forschungs-, Bildungs- und Lernreisen, Lesungen, Interviews, Befragungen, E-Books, Büchern, Webinaren, Erhebungen, Symposien, Studien, Versammlungen, Selbsthilfegruppen, Diskussionen, Workshops, Konferenzen, Seminaren, Retreats, Tagungen, OnlineAustausch, Social-Media Kommunikation und -Auftritte, Online- und Live Kongresse, Podcasts, Live-Videos, Vlogs, Streams, Blogs und weiteren zukünftigen Kommunikationstechnologien.
17. Betreiben von Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit.
18. Schaffung von Vorträgen, Versammlungen, Diskussionsabenden, Seminaren, Workshops, Tagungen und Webinaren.
19. Mitwirkung bei öffentlichen Anlässen
20. Abhaltung gemeinschaftlicher und wissenschaftlicher Veranstaltungen

Als materielle Mittel dienen:

Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch:

1. Mitgliedsbeiträge, Beitritte, Eintritte
2. Aufnahmebeiträge, Projektaufnahmebeiträge
3. Forschungszuschüsse, öffentliche Zuschüsse
4. Erlöse aus Umwelt, Tier- und Gesundheitsprojekten
5. Bildungsförderungen aus privater wie öffentlicher Hand
6. Erlöse aus Verwertungsrechten von Forschungen
7. Erlöse aus Gesundheits- und Vitalerhaltungsprojekten
8. Einnahmen aus Veranstaltungen wie Vorträgen und Symposien zum zweckentsprechenden Themen
9. Gelder aus Umweltfonds & Umweltschutzprojektförderungen
10. Kunst - und Kulturförderungen
11. Verwertungen
12. Bildungszuschüsse
13. Vermögensverwaltung
14. Eigentum und Besitz von Immobilien und Grundstücken
15. freiwillige Verwertungen, Urheber- und Buchrechte sowie Verwertungsrechte
16. freiwillige Beiträge, Spenden, Subventionen

17. Erträge aus Märkten und dem Zweck dienlichen Vereinsveranstaltungen
18. Digitalisierungsförderungen
19. Erlöse aus Projekten
20. Einnahmen aus Kooperationen mit dem Zweck verbundener Organisationen
21. Erlöse aus Bereitstellen von Internet Plattformen für räumlichen bzw. virtuellen Austausch
22. Erträge aus Treffen von und für Mitglieder zum Wissensaustausch und Förderung der Kommunikation
23. Andere Zuwendungen wie Sponsoring, Fundraising, Vermächtnisse, Kostenbeteiligungen und Umlagen im Rahmen der Zweckaktivitäten des Vereines, projektbezogen als auch durch Vereinbarungen mit Partnern.
24. Einnahmen aus Vorträgen, Verlagswesen, Lesungen, Interviews, Forschungs-, Bildungs- und Lernreisen, E-Books, Büchern, Webinaren, Workshops, Übungsabenden, Seminaren, Tagungen, Aus-, Weiter- und Fortbildungen, Retreats, Online- und Livekongressen, Podcasts, V-Logs, Live-Videos und Blogs.
25. Kostenbeteiligungen und Umlagen im Rahmen der Zweckaktivitäten des Vereines, projektbezogen als auch durch Vereinbarungen mit Partnern.
26. Sofern dies dem Vereinszweck dient, ist der Verein weiters berechtigt, sich durch Erfüllungsgehilfen gemäß § 40 Abs 1 Bundesabgabenordnung (BAO) zu bedienen (Betriebsgesellschaft).

§ 4: Arten der Mitgliedschaft

1. Die Mitglieder des Vereins gliedern sich in ordentliche und außerordentliche Mitglieder.
2. Ordentliche Mitglieder sind jene mit einer vollen Beteiligung an der Vereinsarbeit.
3. Außerordentliche Mitglieder unterteilen sich in Fördermitglieder und Ehrenmitglieder.
 - a. Die Fördermitglieder sind Förderer des Vereins ohne Wahl- und Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.
 - b. Die Ehrenmitglieder des Vereins haben keine Beitragspflicht und kein Wahl- und Stimmrecht.
4. Die Ehrenmitgliedschaft kann Personen, die sich besonders um den Verein oder die Ziele des Vereins verdient gemacht haben, von dem Präsidenten/von der Präsidentin durch Beschluss verliehen werden.

§ 5: Erwerb der Mitgliedschaft

1. Eine Mitgliedschaft im Verein ist für jeden physischen Menschen, sowie für juristische Personen und rechtsfähige Personengesellschaften möglich.
2. Der Erwerb der Mitgliedschaft setzt einen Aufnahmeantrag voraus. Über die Aufnahme von ordentlichen Mitgliedern, Fördermitgliedern und Ehrenmitgliedern entscheidet der Präsident.
3. Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.
4. Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag, Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.
5. Der Präsident entscheidet über den Jahresbeitrag der Mitglieder, sowie über die Einhebung eines Aufnahmebeitrags oder Projektaufnahmebeitrages.

§ 6: Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt für jeden physischen Menschen durch Tod, Streichung, Kündigung oder Ausschluss.

Bei juristischen Personen und rechtsfähigen Personengesellschaften erlischt die Mitgliedschaft auch durch den Verlust der Rechtspersönlichkeit.

Der Austritt:

1. Die Mitgliedsdauer beträgt ein Jahr und verlängert sich nicht automatisch.
2. Die Mitglieder werden vor Ablauf des Mitgliedsjahres informiert und erneut eingeladen, den Mitgliedsbeitrag einzuzahlen (zu Grunde liegt der zu diesem Zeitpunkt gültige Mitgliedsbeitrag).
3. Erst nach Eingang der Zahlung verlängert sich die Mitgliedschaft um ein weiteres Jahr.
4. Sollte der Mitgliedsbeitrag nicht innerhalb von drei Wochen nach Einladung zur Erneuerung der Mitgliedschaft beim Verein eingelangt sein, ist der Verein berechtigt, die Mitgliedschaft ohne weitere Information zu beenden.
5. Das Mitglied kann innerhalb des laufenden Mitgliedsjahres jederzeit und ohne Angabe von Gründen die Mitgliedschaft auflösen. Die Auflösung/Kündigung berechtigt nicht zur Auszahlung von bereits geleisteten Beiträgen.
6. Durch einstimmigen Präsidiumsbeschluss ist der Ausschluss eines Mitgliedes möglich, wenn das auszuschließende Mitglied das Ansehen oder die Interessen des Vereins durch sein Verhalten, Gebaren oder durch rufschädigende Aussagen geschädigt oder in Gefahr gebracht hat.
7. Der Ausschluss von Ehrenmitgliedern ist durch Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft durch das Präsidium möglich, wenn das auszuschließende Ehrenmitglied das Ansehen oder die Interessen des Vereins durch sein Verhalten, Gebaren oder durch rufschädigende Aussagen geschädigt oder in Gefahr gebracht hat.
8. Eine mündlich ausgesprochene Kündigung der Mitgliedschaft durch das Präsidium ist gültig.
9. Ansprüche aus dem Mitgliedschaftsverhältnis enden damit unbeschadet der Ansprüche des Vereins auf bereits bestehende Forderungen.
10. Die Kündigung durch ein Mitglied bedarf der Schriftform oder kann formlos einem Präsidiumsmitglied erklärt werden.
11. Die Kündigung durch das Präsidium kann mündlich oder in Schriftform von einem Präsidiumsmitglied erklärt werden.

§ 7: Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Die Mitglieder des Vereins sind berechtigt, an Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und die dafür vorgesehenen Einrichtungen des Vereins zu nützen.
2. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern und alles zu unterlassen, wodurch das Ansehen und der Zweck des Vereins Schaden erleiden könnte.
3. Mindestens ein Zehntel der wahl- und stimmberechtigten Mitglieder kann vom Präsidium die Einberufung einer Generalversammlung verlangen.
4. Das aktive und passive Wahlrecht und Stimmrecht gilt nur für die ordentlichen Mitglieder.

5. Die Mitglieder sind vom Präsidium über den geprüften Rechnungsabschluss (Rechnungslegung) zu informieren. Geschieht dies in der Generalversammlung, sind die Rechnungsprüfer einzubinden.
6. Die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder, mit Ausnahme der Ehrenmitglieder, sind zur pünktlichen Zahlung der Mitgliedsbeiträge in der von dem Präsidenten/von der Präsidentin beschlossenen Höhe verpflichtet.
7. Bei Veranstaltungen des Vereins können die teilnehmenden Mitglieder zur Zahlung eines Teilnahmebeitrages oder Projektaufnahmebeitrages verpflichtet werden.

§ 8: Vereinsorgane

Organe des Vereins sind:

1. das Präsidium
2. die Generalversammlung (Mitglieder)
3. das Schiedsgericht

§ 9: Generalversammlung (Mitglieder)

Zumindest alle **fünf Jahre** beruft das Präsidium eine Generalversammlung ein, zu der die wahlberechtigten Mitglieder mindestens zehn Tage vorher, unter Mitteilung der Tagesordnung, einzuladen sind. Das Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

Eine außerordentliche Generalversammlung findet statt auf:

1. Beschluss des Präsidiums oder
2. der ordentlichen Generalversammlung oder
3. schriftlichen Antrag von mindestens einem Zehntel der wahl- und stimmberechtigten Mitglieder oder
4. auf Verlangen der Rechnungsprüfer (§ 21 Abs. 5 erster Satz VereinsG) binnen vier Wochen statt.
5. Die Einladungen haben schriftlich per E-Mail oder postalisch zu erfolgen.
6. Die Generalversammlung kann real (körperlich) erfolgen oder virtuell (online) in einer nur für Mitglieder mit Legitimationsdaten und Zugangssicherung zugänglichen Kommunikationsform, z.B. einem Chatroom.
7. Wahl- und stimmberechtigte Mitglieder können so in elektronischer Form ihre Rechte wahrnehmen und ihre Wahl treffen bzw. ihre Stimme abgeben.
8. Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig.
9. Die Wahlen und die Beschlussfassungen in der Generalversammlung erfolgen in der Regel mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.
10. Bei der Generalversammlung sind nur wahl- und stimmberechtigte Mitglieder teilnahmeberechtigt. Wahl- und stimmberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder. Die Übertragung des Wahl- und Stimmrechts auf ein anderes wahl- und stimmberechtigtes Mitglied im Wege einer schriftlichen Bevollmächtigung ist zulässig. Ein wahl- und stimmberechtigtes Mitglied darf jedoch nur zwei andere wahl- und stimmberechtigte Mitglieder vertreten.
11. Beschlüsse, mit denen das Statut des Vereins geändert oder der Verein aufgelöst werden soll, bedürfen jedoch einer qualifizierten Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen.

§ 10: Aufgaben der Generalversammlung

Der Generalversammlung sind folgende Aufgaben vorbehalten:

1. Beschlussfassung über den Voranschlag;
2. Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichts und des Rechnungsabschlusses unter Einbindung der Rechnungsprüfer;
3. Bestellung, Wahl und Enthebung der Mitglieder des Präsidiums und der Rechnungsprüfer;
4. Genehmigung von Rechtsgeschäften zwischen Rechnungsprüfer/n und Verein;
5. Entlastung des Präsidiums;
6. Beschlussfassung über Statutenänderung und die freiwillige Auflösung des Vereins;
7. Beratung und Beschlussfassung über sonstige, auf der Tagesordnung stehende Fragen.

§ 11: Das Leitungsorgan (Präsidium)

1. Das Präsidium besteht mindestens aus dem Präsidenten und dem 1. Vizepräsidenten.
2. Bei Ausscheiden eines Präsidiumsmitgliedes ist eine Kooptierung aus den Mitgliedern möglich.
3. Die Mitgliederversammlung kann das Präsidium oder einzelne Vereinsorgane ihres Amtes entheben.
4. Das Präsidium wird von der Generalversammlung für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.
5. Die Präsidiumsmitglieder üben ihre Tätigkeit als Leitungsorgan ausschließlich ehrenamtlich aus.
6. Die Präsidiumsmitglieder können jederzeit schriftlich ihren Rücktritt erklären.

§ 12: Aufgaben des Präsidiums, Zusammentreten und Beschlussfähigkeit

1. Dem Präsidenten obliegt die Führung der Geschäfte, die Leitung und Verwaltung des Vereins, sowie die Aufnahme der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder.
2. Das Präsidium hat zusammen zu treten, wenn der Präsident oder der 1. Vizepräsident dieses für notwendig erachtet.
3. Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn seine Mitglieder eingeladen wurden und die Präsidiumsmitglieder anwesend sind.
4. Die Einstimmigkeit der Präsidiumsmitglieder ist zur Beschlussfassung notwendig.
5. Den Vorsitz führt der Präsident, bei dessen Verhinderung der 1. Vizepräsident.

§ 13: Besondere Obliegenheiten einzelner Präsidiumsmitglieder

1. Der Präsident führt die laufenden Geschäfte des Vereins.
2. Der Präsident vertritt die Ideale des Vereins als Repräsentant nach außen.

3. Schriftliche Ausfertigungen und finanzielle Angelegenheiten bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Unterschrift des Präsidenten.
4. Im Falle der Verhinderung treten an die Stelle des Präsidenten der 1. Vizepräsident.
5. Rechtsgeschäfte zwischen den Präsidiumsmitgliedern und dem Verein sind möglich.
6. Rechtsgeschäftliche Bevollmächtigungen, den Verein nach außen zu vertreten bzw. für ihn zu zeichnen, können ausschließlich von Präsidiumsmitgliedern erteilt werden.
7. Bei Gefahr in Verzug ist der Präsident berechtigt, auch in Angelegenheiten, die in den Wirkungsbereich der Generalversammlung oder des Präsidiums fallen, unter eigener Verantwortung selbständig Anordnungen zu treffen; im Innenverhältnis bedürfen diese jedoch der nachträglichen Genehmigung durch das zuständige Vereinsorgan.
8. Der Präsident führt den Vorsitz in der Generalversammlung und im Präsidium.

§ 14: Rechnungsprüfer

1. Zwei Rechnungsprüfer werden von der Generalversammlung auf die Dauer von fünf Jahren gewählt.
2. Die Wiederwahl der aktuellen Rechnungsprüfer ist möglich.
3. Die Rechnungsprüfer dürfen keinem Organ, mit Ausnahme der Generalversammlung, angehören.
4. Den Rechnungsprüfern obliegt die laufende Kontrolle der Vereinsgeschäfte, sowie die Prüfung der Finanzgebarung des Vereins im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und die statutengemäße Verwendung der Mittel.
5. Das Präsidium hat den Rechnungsprüfern die erforderlichen Unterlagen vorzulegen und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen.
6. Die Rechnungsprüfer haben dem Präsidium über das Ergebnis der Prüfung zu berichten.

§ 15: Schiedsgericht

1. Zur Schlichtung von allen aus dem Vereinsverhältnis entstehenden Streitigkeiten ist das vereinsinterne Schiedsgericht berufen.
2. Es ist eine „Schlichtungseinrichtung“ im Sinne des Vereinsgesetzes 2002 (VerG) und kein Schiedsgericht nach §§ 577 ff Zivilprozessordnung (ZPO).
3. Es wird derart gebildet, dass jeder Streitteil innerhalb von sieben Tagen dem Präsidium zwei Mitglieder als Schiedsrichter namhaft macht.
4. Diese wählen mit relativer Mehrheit einen Vorsitzenden für das Schiedsgericht.
5. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.
6. Die Entscheidungen des Schiedsgerichtes fallen endgültig und mit einfacher Stimmenmehrheit.
7. Das Schiedsgericht fällt seine Entscheidung nach Gewährung beiderseitigen Gehörs bei Anwesenheit aller seiner Mitglieder mit einfacher Stimmenmehrheit.
8. Das Schiedsgericht entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen.
9. Seine Entscheidungen sind vereinsintern endgültig.

§ 16: Freiwillige Auflösung des Vereins

1. Die freiwillige Auflösung des Vereines kann nur in einer Generalversammlung und nur mit einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen beschlossen werden.
2. Diese Generalversammlung hat auch - insofern Vereinsvermögen vorhanden ist - über die Abwicklung zu beschließen.
3. Insbesondere hat sie einen Abwickler zu berufen und Beschluss darüber zu verfassen, wem dieser das nach Abdeckung der Passiva verbleibende Vereinsvermögen zu übertragen hat.
4. Bei Auflösung der Körperschaft oder bei Aufhebung nach § 39 Z5 Bundesabgabenordnung (BAO), sowie Wegfall des bisherigen begünstigten Vereinszweckes ist das verbleibende Vereinsvermögen der Körperschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Organe und Mitglieder und den gemeinen Wert der von den Organen und Mitgliedern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, nur für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 34 ff Bundesabgabenordnung (BAO) zu verwenden.

§ 17: Personenbezogene Bezeichnungen:

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit und Verständlichkeit wird in diesen Statuten auf eine durchgehende geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Die verwendeten Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für Frauen und Männer in gleicher Weise.